

Anlage zum Protokoll der Mitgliederversammlung am 25.02.2023

TOP 6.1 Vorstellung des Wirtschaftsplans 2023

Diethelm Krause, Vizepräsident Finanzen

Anrede,

für mich ist das die erste ordentliche Mitgliederversammlung als Vizepräsident Finanzen, die in Präsenz stattfindet – und das drei Jahre, nachdem ich gewählt worden bin. Schon das zeigt, wie ungewöhnlich die letzten Jahre waren. Und die Folgen dieser Zeit spüren wir bis heute, nicht zuletzt in unserem Wirtschaftsplanentwurf 2023, den ich Ihnen und Euch heute vorstelle. Ich freue mich, statt einer Kamera Sie alle vor mir zu sehen. Für mich ist der persönliche Kontakt immer noch das Entscheidende, sowohl in meinem Kreissportbund in Paderborn, als auch hier mit Euch.

Den Wirtschaftsplan 2023 will ich Euch in zwei Schritten näherbringen:

- Erstens werde ich eine Einordnung aus sportpolitischer Sicht vornehmen.
- Zweitens werde ich auf einige Zahlen des Plans eingehen.

Zur politischen Einordnung:

Im November letzten Jahres habe ich Euch bei den Ständigen Konferenzen in Unna den Entwurf des Wirtschaftsplans vorgestellt. Dort hatte ich bereits angekündigt, dass sich bis zur heutigen Mitgliederversammlung voraussichtlich noch Veränderungen ergeben werden. Und so ist es auch gekommen. Ich freue mich, Euch mitteilen zu können, dass diese Veränderungen ausschließlich positiver Natur sind. Konkret:

- Wir konnten einerseits den Rücklageneinsatz zur Finanzierung der anstehenden Ausgaben um mehr als eine halbe Millionen Euro senken.
- Und wir konnten andererseits trotzdem noch Verbesserungen im Bereich der Zuschüsse für Bünde, Verbände und Vereine erreichen.

Der Plan wurde in einer Zeit großer finanzpolitischer Unsicherheit erstellt, die bis heute anhält. Die Ursachen dieser Unsicherheit sind vielfältig:

- Der Ukrainekrieg,
- die daraus folgende Energiekrise,
- die Corona-Folgen,
- die Folgen der Hochwasserkatastrophe des Jahres 2021 und
- eine sehr große Zahl von Flüchtlingen, die nach der verheerenden Erdbebenkatastrophe in der Türkei und Syrien wohl nochmals steigen wird.

All das fordert die öffentlichen Haushalte von der kommunalen bis zur Bundesebene in historischer Weise. Die zahlreichen Hilfspakete und Sondervermögen der öffentlichen Hand umfassen Schwindel erregende Summen. Und von genau diesen Haushalten hängen wir bekanntlich wesentlich ab. 80 Prozent der Einnahmen des Landessportbundes stammen aus Landes- und Bundeszuschüssen. In den Übersichten am Ende des Wirtschaftsplans ist das noch einmal konkret aufgeschlüsselt.

Die Sportförderung, insbesondere die des Landes, wird jedoch trotz der genannten Belastungen nicht nur aufrechterhalten, sondern in 2023 sogar noch ausgebaut. Das ist für mich die zentrale und positive Botschaft des diesjährigen Wirtschaftsplans.

Und diese Botschaft wird untermauert und mittelfristig abgesichert durch die heute unterschriebene Zielvereinbarung mit der Landesregierung. Fünf Jahre Planungssicherheit, das ist in dieser Situation sehr viel wert.

Sie werden nun vielleicht einwenden, dass all das nicht ausreicht und dass die Forderungen, die wir zur Landtagswahl gemeinsam formuliert haben, nicht alle erfüllt wurden. Ja, das ist richtig und als Präsident eines Kreissportbundes kann ich mich gut in Eure Lage versetzen. Eine Verbesserung der Strukturförderung für Bünde und Verbände erreichen wir mit dem Wirtschaftsplan 2023 noch nicht. Einen Trainertarif im Leistungssport können wir auch noch nicht einführen. Und es gibt weitere, noch nicht erreichte Ziele.

Dazu will ich Folgendes sagen:

- Erstens und nochmals: Die Zielvereinbarung schafft Planungssicherheit in schwieriger Zeit.
- Zweitens: Die Zielvereinbarung benennt neben vereinbarten Vorhaben, die im Rahmen der Vereinbarung finanziert sind, auch geplante Vorhaben. Das heißt: Für diese geplanten Vorhaben werden wir gemeinsam mit der Politik weiter daran arbeiten, in den kommenden Jahren noch die finanziellen Grundlagen zu schaffen.
- Drittens: Mit dem großen Digitalförderprogramm erreichen wir für alle Bünde und Verbände in 2023 auch eine Entlastung bei den Strukturkosten. Denn sie können Investitionen, die ohnehin geplant waren, aus diesen Mitteln finanzieren.
- Viertens: Alle Bünde und Verbände werden auch für die Energiehilfe des Landes antragsberechtigt sein und erfahren so eine weitere Unterstützung.
- Fünftens und letztens: Wir setzen im Wirtschaftsplan 2023 auch deshalb Rücklagen ein, um jegliche Kürzung im Bereich der Zuschüsse für Verbände und Bünde zu vermeiden.

Soweit meine allgemeinen Erläuterungen. Im zweiten Schritt gehe ich nun auf einige konkrete Zahlen ein.

Die geplanten Einnahmen steigen gegenüber dem Vorjahr um 3,1 Millionen Euro auf jetzt 98,2 Millionen Euro. Der Anstieg ergibt sich im Wesentlichen aus folgenden Positionen:

- Plus 0,9 Millionen Euro bei den Erlösen aus Unterbringung und Verpflegung in unseren Einrichtungen in Hachen und Hinsbeck.
- Plus 1,8 Millionen Euro aus Landeszuschüssen. Hier sind besonders die „Bewegungsoffensive“ und die „Übungsleiteroffensive“ zu nennen. Die erste Offensive fördert Projekte zu zusätzlichen Sportangeboten für Kinder und Jugendliche. Die Übungsleiteroffensive soll zur Rekrutierung neuer Übungsleiterinnen und Übungsleiter beitragen, indem die Kosten für den Erwerb entsprechender Übungsleiter-Lizenzen übernommen werden.
- Plus 0,3 Millionen Euro im Bereich Integration durch Sport und bei den Freiwilligendiensten

Die geplanten Ausgaben steigen gegenüber dem Plan 2022 um 4,7 Millionen Euro auf jetzt 99,8 Millionen Euro. Die wichtigsten Veränderungen hierbei sind:

- Ein Plus von 0,8 Millionen Euro bei den Personalkosten. Hier hat der Vorstand fünf Prozent Tarifsteigerung und eine pauschale Einsparung von 1 Prozent eingeplant. Ob dieser Plan angesichts der momentanen Forderungen von Verdi ausreicht, müssen wir abwarten. Eine Mehrung beim Personalbestand ergibt sich nicht, wie es in der Stellenübersicht am Ende des Plans zu sehen ist.
- Der Aufwand für Gebäude und Investitionen steigt um 1,6 Millionen Euro. Details zu den Investitionen haben wir in einer Liste zusammengefasst, vergleicht hierzu die letzte Seite der Übersichten. Zum steigenden Gebäudeaufwand tragen natürlich auch bei uns die steigenden Energiekosten bei, die von 0,4 Millionen Euro im Jahr 2022 auf voraussichtlich 1 Millionen Euro in 2023 steigen werden. Wer beim Gebäudeaufwand detailliert nachprüft, wird sehen, dass die Investitionen auf Pool 600 deutlich sinken, während der Aufwand beim Pool 210 „Gebäudeaufwand“ deutlich steigt. Das ist einer Neubewertung der Systematik geschuldet. Auf Pool 600 „Investitionen“ bilden wir ab 2023 nur noch die aktivierungspflichtigen Investitionen ab. Die sonstigen Investitionskosten werden beim Gebäudeaufwand und teilweise auch im Pool 206 „Sonstige Honorare“ geführt.
- Und nicht zuletzt, ich sagte es eben bereits: Die Zuschüsse an Bünde, Verbände, Vereine und sonstige Empfänger steigen um 2 Millionen Euro an. Neben den bereits genann-

ten Programmen „Bewegungsoffensive“ und „Übungsleiteroffensive“ ist hier auch auf die bis zum Sommer befristete Fortsetzung des Programms „Extrazeit für Bewegung“ zu verweisen.

Zum Thema Zuschüsse möchte ich noch folgende Punkte ergänzen:

- Die Offensive für den Bereich „Schwimmenlernen“, für die das Land 3 Millionen Euro eingeplant hat, wird nicht über unseren Wirtschaftsplan abgewickelt.
- Die Energiekostenhilfe des Landes für den Sport wird zwar über unseren Wirtschaftsplan abgewickelt, ist aber im vorliegenden Plan noch nicht enthalten. Denn wir wissen erstens noch nicht, wann und in welchem Umfang diese Hilfe abgerufen werden wird. Und zweitens hätte die Hinzunahme der vom Land beschlossenen 55,2 Millionen Euro das Gesamtbild des Plans stark verzerrt. Unsere Finanzordnung erlaubt es uns, dieses Programm dann unterjährig in der Bewirtschaftung des Plans zu verarbeiten, da die anfallenden Zuschussauszahlungen vollständig durch die genannten Landesmittel finanziert sind.

Im Ergebnis des Wirtschaftsplans ergibt sich folgendes Bild: Die geplanten Ausgaben übersteigen die geplanten Einnahmen. Deswegen setzen wir zur Finanzierung des Wirtschaftsplans 2023 1,6 Millionen Euro Rücklagen ein.

- Das ist aus meiner Sicht angemessen, um in der eingangs beschriebenen, schwierigen finanzpolitischen Situation Sicherheit für alle zu schaffen.
- Und der Rücklageneinsatz ist aus vermögentechnischer Sicht möglich und unbedenklich. Ich verweise hierzu auf die Ausführungen unseres Vorstandsvorsitzenden zu den Jahresabschlüssen 2021 und 2022.

Für die Folgejahre müssen wir einerseits die Entwicklung der diversen Krisenlagen abwarten. Andererseits wird unser Vorstand Vorsorge treffen, um mittelfristig den Rücklagenbedarf zur Finanzierung des Wirtschaftsplans wieder zurückzufahren.

Meine Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

der vorliegende Wirtschaftsplan ist ein Zeichen der Stabilität in unsicherer Zeit. Er ist uns nicht in den Schoß gefallen. Ich erinnere

- an die umfassende Lobbyarbeit im Umfeld der Landtagswahl,
- unseren gemeinsamen Hashtag #mehrSPORTinNRW,
- das Hearing mit den Fraktionsvorsitzenden in Düsseldorf,

- oder unsere Vorlagen für die Bünde und Verbände zur politischen Arbeit in Eurem Umfeld.

Unser Vorstand und unser Präsident haben im Nachgang zur Wahl, sehr, sehr viele politische Gespräche geführt. Das hat sich ausgezahlt. Die wesentliche Leistung besteht meines Erachtens darin, dass wir als Sport in einer solch bewegten Zeit überhaupt Aufmerksamkeit erzielt haben, dass wir Thema waren, sei es in den Regierungsfractionen, sei es im Kabinett bis hin zum Ministerpräsidenten, der immer wieder öffentlich für eine Unterstützung des Sports geworben hat. Und ausgezahlt hat sich nicht zuletzt die gute Arbeit der vergangenen Jahre, die das Vertrauen der Politik in den Sport in NRW und in den Landessportbund gestärkt hat. Dafür ein Dank an alle, die daran mitgearbeitet haben!

Für heute bitte ich Euch nun um Zustimmung zum vorliegenden Plan und stehe Ihnen zusammen mit Thomas Bartsch und Christoph Niessen gern für Rückfragen zur Verfügung.